

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Das Voltigieren als Vorbereitung und in Verbindung des Waffengebrauchs zu Pferde

Meyer, Oskar

Koblenz, 1863)

Sprünge von der Seite ohne Anlauf.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-93768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-93768)

gespreizt werden, daß das linke Bein über den Hals, das rechte Bein über die Kruppe des Pferdes langgestreckt fortgeht. Sobald die Füße über dem Pferde sind, werden die Hände losgelassen und hierauf die Beine geschlossen, wonach der Voltigeur mit gebogenen Knien, den Rücken dem Pferde zugewendet, auf den Fußspitzen zur Erde kommt. Eine Hauptbedingung bei diesem Sprunge ist kräftiges Spreizen und Ausschellen der Beine nach den Seiten.

Sprünge von der Seite ohne Anlauf.

Der Sechsprung

(Tafel III. Figur 4.)

so genannt, weil der Voltigeur bei demselben in der Regel das Seitengewehr (Säbel, Ballasch) in der rechten Hand hat, obgleich dies kein unerläßliches Erforderniß dazu ist.

Man umfaßt mit der linken Hand den ledernen Bügel an der Sattelpause, so, daß die offene Hand nach oben gewendet ist, während die rechte Hand das Seitengewehr im Griff umfaßt hält, tritt mit dem Gesichte nach der Kruppe gewendet, nahe an die linke Schulter des Pferdes, setzt den linken Fuß um einen Schritt vor, hebt sich auf den Fußspitzen, indem man zugleich die Kniee ein wenig biegt, gibt sich mit dem rechten Fuß einen Abstoß, den der linke stützt, schnellt dann diesen empor, wirft das rechte Bein über den Sattel, indem man den linken Arm kräftig anzieht, und schwingt sich so mit dem ganzen Körper in den Sattel. Sitzt man, so legt man sich in die Deckung vorwärts. Wird dieser Sprung am lebenden

und gesattelten Pferde ausgeführt, so umwickelt man anstatt in den ledernen Bügel der Sattelpausche am Bock zu fassen, bevor man den Sprung vollführt, die linke Hand mit der Mähne.

Sprung von der Seite aufs Pferd ohne Anlauf.

(Tafel III. Fig. 5.)

Man tritt mit der Brust dicht an das Pferd (Bock), ergreift mit beiden Händen den ledernen Handgriff an der Vorderpausche der Art, daß die linke nach oben, die rechte nach unten geöffnet ist, senkt sich in der Kniebeuge und schnellt sich auf den Fußspitzen empor, gleichzeitig das rechte Bein über die Kruppe werfend und im Sprunge des ganzen Körpers, denselben mit beiden Armen (Händen) kräftig nach sich ziehend. Hierauf wirft man das rechte Bein über den Pferdehals, springt mit gebogenen Knien neben den Vorderbeinen des Pferdes zur Erde und schnellt sich endlich, sobald die Fußspitzen die Erde berühren, in den Sattel zum Sitz vorwärts. (Reitersitz.)

Diese Uebung muß aus Rücksicht auf die zu gewinnende größere Sprungkraft, welche dazu erforderlich ist, mehrere Male schnell hinter einander wiederholt werden.

Sprünge von hinten mit Anlauf.

Sprung in den Sattel.

Kurzer Anlauf, kräftiger Abstoß mit beiden Füßen zum Sprung vorwärts über die Kruppe des Pferdes (Bocks). Spreizen der Beine, Aufsetzen der Hände 2—3 Händebreit hinter der hinteren Sattelpausche.